



120 JAHRE  
FREIWILLIGE FEUERWEHR GAWEINSTAL  
1882 - 2002

SEGNUNG DES FEUERWEHRHAUSES





Das neue Feuerwehrhaus im Juli 2002, kurz vor der Aufstellung des Schlauchturmes



Der Fahrzeugpark der Freiwilligen Feuerwehr Gaweinstal vor dem neuen Feuerwehrhaus

FESTPROGRAMM

SONNTAG, 1. SEPTEMBER 2002  
9 UHR

HEILIGE MESSE BEIM FEUERWEHRHAUS  
UND SEGNUNG DES FEUERWEHRHAUSES

FESTREDEN

BENEFIZVERSTEIGERUNG ZUGUNSTEN DER  
FREIWILLIGEN FEUERWEHR GAWEINSTAL;  
VERSTEIGERT WIRD EIN KUNSTWERK DES  
AKAD. MALERS UND BILDHAUERS  
PROF. MAG. FRANZ KAINDL  
SOWIE WERKE VON WILLY KAUFMANN,  
ERNST KROUZA UND MITGLIEDERN DER  
KUNSTGREISLEREI GAWEINSTAL

AUSSTELLUNG ÜBER DEN FEUERWEHRHAUSBAU -  
VON DER PLANUNG BIS ZUR FERTIGSTELLUNG



Die Freiwillige Feuerwehr Gaweinstal feiert ihr 120-jähriges Bestehen, wozu ich herzlich gratuliere. Sie zählt damit zu den ältesten Wehren in Niederösterreich. Die Bevölkerung von Gaweinstal kann zu recht stolz auf ihre Feuerwehr sein. Die Freiwillige Feuerwehr Gaweinstal hat aber noch einen zweiten Grund zum Feiern: Die Fertigstellung des Feuerwehrhauses, das zu 80 Prozent aus Eigenleistungen der Feuerwehr zustande kam. Immerhin wurden 7.000 Arbeitsstunden in die neue Unterkunft investiert. Allen, die mitgetan und ihre Freizeit geopfert haben, ein herzliches Dankeschön.

Unsere Feuerwehren sind nicht nur Helfer in der Not. Ohne unsere Wehren wäre das soziale Leben in unseren Gemeinden um einige Facetten ärmer. Die Hilfs- und Einsatzbereitschaft, aber auch das Engagement unserer Freiwilligen ist für unsere Gemeinschaft unverzichtbar.

Das Land Niederösterreich ist stolz auf seine fast 90.000 Feuerwehrmitglieder in 1.660 Freiwilligen und 81 Betriebsfeuerwehren. Mehr als 3.000 Jugendliche werden jährlich bei der Feuerwehrjugend für das Feuerwehrwesen begeistert. Seitens des Landes NÖ wird auch für eine entsprechende Ausrüstung gesorgt, jährlich fließen viele Millionen in diesen Bereich. Wie wichtig optimale Ausbildung und Gerätschaften für die Wehren sind, zeigt sich immer wieder bei Katastropheneinsätzen – zuletzt erst wieder beim Hochwassereinsatz entlang der Donau und der Donauzubringer.

Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehr Gaweinstal alles Gute.

Gut Wehr! Landesrat für das Feuerwehrwesen, DI Josef Plank



## 120 Jahre Freiwillige Feuerwehr Gaweinstal – 120 Jahre Einsatz für die Gemeinschaft

Als die Freiwillige Feuerwehr vor 120 Jahren gegründet wurde, konnte sie einem Großbrand nicht viel mehr entgegensetzen als die persönliche Bereitschaft ihrer Feuerwehrleute, Eigentum oder Leben vor den Flammen zu schützen. Heute ist die Brandbekämpfung verglichen mit technischen Einsätzen vielfach in den Hintergrund getreten, und außerdem müssen die Feuerwehrmänner – und erfreulicher Weise auch -frauen – unserer Zeit in immer größerem Maße Spezialisten sein.

Die Bevölkerung von Gaweinstal darf sich gleich über zwei Anlässe freuen, denn rechtzeitig zum 120. Bestandsjubiläum ihrer Freiwilligen Feuerwehr wird auch das neue Feuerwehrhaus eröffnet. Die Realisierung dieses Gebäudes erfolgte zum Großteil durch Eigenleistungen der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Gaweinstal, wodurch sie einmal mehr auf eindrucksvolle Art und Weise ihr Engagement und ihren Fleiß unter Beweis gestellt haben. Darüber hinaus zeigte man auch Bereitschaft zur Innovation und integrierte im Gebäude zwei Startwohnungen. Die Feuerwehr ist und bleibt eine Institution, die einen enormen Beitrag zum Allgemeinwohl der Gesellschaft leistet.

In diesem Sinne wünsche ich der FF Gaweinstal alles Gute zum 120. Geburtstag, viel Freude mit ihrem neuen Feuerwehrhaus sowie ein „Gut Wehr“ für die Zukunft.

Fritz Knotzer, Landesrat



„Wir Freiwilligen Feuerwehren helfen immer und überall schnell, wenn es brennt.“ Dieser Ausspruch mag wohl schon vor 120 Jahren bei der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Gaweinstal gegolten haben. In der heutigen Zeit werden die Freiwilligen der Feuerwehren zu fast allen Notfällen im technischen Bereich, bei Umweltgefahren, Katastrophen und nicht nur bei Bränden zur Hilfe herangezogen.

1882 waren es weitblickende Gaunersdorfer die eine organisierte Löschhilfe zur Bekämpfung von Bränden, Rettung von Leben und Sicherung der Güter gegründet haben. Mittlerweile steht den Feuerwehren eine hohe technische Ausrüstung für diese Zwecke zur Verfügung. Zur organisierten Hilfe mit zweckmäßigen, effizienten Geräten gehört auch, dass diese jederzeit einsatzbereit sind. In dieser Hinsicht zählt die Feuerwehr Gaweinstal zu den Vorbildern, denn das Feuerwehrhaus ist eine moderne und zweckmäßige Unterkunft und die Fahrzeuge sind den örtlichen Notwendigkeiten bestens angepasst.

Als vorbildlich betrachte ich, dass die Freiwillige Feuerwehr Gaweinstal nicht nur bei den örtlichen Einsätzen bereit steht. Auch bei überregionalen Übungen und Hilfeleistungen zeigten sie ihre Einsatzbereitschaft und ihre sehr gute Zusammenarbeit mit anderen Feuerwehren und Hilfsorganisationen.

Ich danke der Freiwilligen Feuerwehr Gaweinstal für das bisherige Engagement und die beste Zusammenarbeit und wünsche ihr für die Zukunft alles Gute. „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“

Oberbrandrat Kommerzialrat Josef Buchta  
Bezirksfeuerwehrkommandant



## Geleitwort

Die Freiwillige Feuerwehr Gaweinstal besteht nun seit 120 Jahren. Die Gründung dieser Wehr war wie in so vielen Orten dieses Bezirkes Mistelbach ein mutiger Schritt zur Selbsthilfe. Mit einfachen Geräten und großer persönlicher Begeisterung haben sich tüchtige Männer zur Abwehr der Feuer- und Hochwassergefahr in ihrer Gemeinde zusammengetan. Noch reichten die technischen Mittel nicht immer aus, um die Aufgaben in den ersten Jahren des Bestehens zu erfüllen. Doch mit Idealismus und nach bestem Können erfüllten die Feuerwehrleute ihre selbst auferlegte Pflicht zum Wohle aller.

Seit dieser Zeit war dem Feuerwehrwesen in unserer Heimat eine bedeutende Entwicklung vorbehalten, bis zu jenem heute - auch international gesehen - hohen Ausbildungs- und Ausrüstungsniveau, über das auch die Feuerwehr Gaweinstal verfügt. In den ereignisreichen Jahren musste die Wehr viele Bewährungen bestehen.

Die Grundlage für diese erfolgreiche Tätigkeit waren die vielen Übungen, Schulungen und die echte Kameradschaft. Daher hat die Freiwillige Feuerwehr Gaweinstal ein hohes Ansehen und ist zu einem wichtigen Träger des gesellschaftlichen Lebens geworden.

Als großartiger Beweis hierfür kann das mit viel Eigenleistung errichtete Feuerwehrhaus betrachtet werden, das als strategisches Zentrum für die Abwicklung der Feuerwehrtätigkeit konzipiert ist und über eine Ausstattung verfügt, die den künftigen hohen Anforderungen Rechnung trägt.

Als Bezirkshauptmann darf ich daher der Freiwilligen Feuerwehr Gaweinstal zu diesem schönen Jubiläum herzlich für die erbrachten Leistungen danken und die besten Zukunftswünsche verbinden.

Wirkl. Hofrat Dr. Herbert Foitik  
Bezirkshauptmann in Mistelbach



Liebe Feuerwehrkameraden der Freiwilligen Feuerwehr Gaweinstal!

Im Jahre 1986 bestand das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr aus drei Personen. Dem Kommandanten Alois Würzl, seinem Stellvertreter Karl Schmitzer und dem Verwalter Hans Plach.

Der Kurzname dieses, wie ich glaube erfolgreichen Kommandos wurde feuerwehrintern als AKH bezeichnet (Alois-Karl-Hans). Dieses AKH hatte damals schon den Wunsch ein neues Feuerwehrhaus zu bauen und so wurde der Ausdruck „Feuerwehrhaus 2000“ geprägt. Zu dieser Zeit wurde diese Idee jedoch von den Kameraden, wie auch von der Bevölkerung, als undurchführbare Vision, sowohl von finanzieller wie auch von arbeitstechnischer Sicht gehalten.

Im Jahre 1987 löste Leopold Jonasch den Kommandanten Alois Würzl ab. Er konnte sich mit dem „Feuerwehrhaus 2000“ identifizieren und so wurde 1991 mit der Planung begonnen. Dem Kommando war klar, dass die Grundlage einer schlagkräftigen und gut ausgerüsteten Feuerwehr nur ein Haus sein kann, das den Anforderungen der heutigen Zeit entspricht. Daher wurde 1994 durch den Baubeginn ein großer, zukunftsweisender Schritt getan.

1996 löste mich Erich Steingläubl als Verwalter ab und Franz Anger übernahm die Stelle des Karl Schmitzer als Kommandantstellvertreter. Somit wurde das Vorhaben im neuen Führungsteam mit Elan weitergeführt. Diesem Kommando gebührt große Anerkennung, denn es hat es geschafft, die Mannschaft jahrelang zu motivieren, sodass der Bau größtenteils durch Eigenleistung durchgeführt werden konnte. Bedenken Sie, dass die Feuerwehrkameraden 8 Jahre lang fast jedes Wochenende, zusätzlich zu den laufenden Aufgaben im Feuerwehrdienst, gearbeitet haben. Wären diese freiwilligen Leistungen nicht in diesem Ausmaß erbracht worden, hätten sie von Professionisten erledigt werden müssen, und die finanzielle Belastung für die Gemeinde wäre um ein Vielfaches höher. Die FF Gaweinstal hat es außerdem geschafft, zusätzlich im Jahr 1997 ein neues Rüstlöschfahrzeug und im Jahr 2001 ein Kleinlöschfahrzeug anzuschaffen.

Den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Gaweinstal möchte ich ein großes Dankeschön von Seiten der Gemeinde und der Bevölkerung für diese außergewöhnliche Leistung, aber auch für die ständige Einsatzbereitschaft zum Wohle der Menschen in unserem Ort aussprechen. Auch den Frauen und Partnerinnen gebührt der Dank, verzichten sie doch auf viele gemeinsame Stunden mit ihren Männern.

Auch der Bevölkerung von Gaweinstal sei an dieser Stelle herzlich gedankt, denn die Spendenfreudigkeit wurde in den letzten Jahren des öfteren und über das normale Maß hinaus strapaziert und die Erwartungen der Feuerwehrkameraden haben sich jedes mal erfüllt. Ich bin stolz, dass ich heute als Bürgermeister dieser Gemeinde diese Worte schreiben und bei der Eröffnung dieses Hauses dabei sein darf. Hätte ich mir doch vor 16 Jahren nie träumen lassen, dass in guter Zusammenarbeit, mit Motivation und Gemeinschaftsgeist ein Werk geschaffen würde, das damals als undurchführbare Vision belächelt wurde.

Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehr Gaweinstal viel Freude mit diesem gelungenen Werk, weiterhin unfallfreie Einsätze, sowie ein „Gut Wehr“ für die Zukunft.

Ihr Bürgermeister Johann Plach



## 120 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAWEINSTAL

Ein Zeitraum, der es in sich hat. Von der Donaumonarchie in die EU. Dazwischen zwei verheerende Weltkriege. Heller, Kronen, Reichsmark, Schilling und schließlich der Euro finden sich in unseren Aufzeichnungen. Die Technik: Sozusagen vom Hydrophor zum HIGH-TECH-Einsatzgerät. Ganz abgesehen vom gesellschaftlichen Wandel. Zur Zeit der Gründung 1882, war Gaweinstal (damals noch Gaunersdorf), ein Dorf mit Landwirten und Kleingewerbetreibenden und dementsprechend auch die Gebäudestruktur. Heute ist Gaweinstal eine wachsende Gemeinde mit vielen Auspendlern und Siedlungen bzw. Wohnungen neben einem gewachsenen Ortskern. Die ehemalige Lebensader, die Brünner Bundesstraße, wird heute zum Albtraum. Unsere Hochachtung gilt denen, die weitblickend die Freiwillige Feuerwehr Gaweinstal gegründet haben, und allen, die in diesen bewegten Zeiten freiwillig und jederzeit geholfen haben. Frei nach dem Motto: „GOTT ZUR EHR, DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR“.

Wir feiern aber auch die Inbetriebnahme des neuen Feuerwehrhauses. Auch das war ein mutiger, aber richtiger und notwendiger Schritt. Ein moderner und zeitgemäßer Bau, in dem moderne Geräte und Fahrzeuge untergebracht sind. Eine gut ausgebildete und motivierte Mannschaft, sowie eine begeisterte Feuerwehrjugend.

Als Kommandant möchte ich mich bei allen bedanken, die uns bis jetzt unterstützt haben, und gleichzeitig ersuchen, dies weiter zu tun. Ein besonderer Dank geht an alle Kameraden und deren Familien, die in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft einen Teil ihrer Freizeit zur Sicherheit der Mitmenschen einbringen.

*Gut Wehr!*  
Kommandant Leopold Jonasch HBI

NACH EINER ZUSAMMENSTELLUNG DER EINSATZBERICHTE ERGIBT SICH FÜR DIE LETZTEN FÜNF JAHRE FOLGENDES BILD:

EINSATZSTATISTIK VON 1997 BIS 2002:

Jahr	Techn. Einsätze	Brände	BSW *)	Gesamteinsätze	Leute eingesetzt	Einsatzstunden
1997	50	3	9	62	384	790
1998	67	3	5	75	523	1128
1999	68	1	10	79	574	1204
2000	62	3	5	70	568	1399
2001	68	5	8	81	626	1132
1. Halbjahr 2002	39	4	3	46	366	664
<b>Summe 1997 - 2002</b>	<b>354</b>	<b>19</b>	<b>40</b>	<b>413</b>	3041	6317

\*) BSW = Brandsicherheitswachen bei Veranstaltungen.

Den 413 Gesamteinsätzen im oben genannten Zeitraum stehen „nur“ 238 Einsätze des vorhergehenden fünfjährigen Zeitraumes von 1992 bis 1996 gegenüber.

Die Freiwillige Feuerwehr Gaweinstal muss, so wie viele andere Feuerwehren auch, mit dieser Steigerung „leben“ und sie bewältigen.

## BRAND- UND UNWETTERKATASTROPHEN IN GAWEINSTAL (FRÜHER GAUNERSDORF) IM SPIEGEL DER HISTORISCHEN AUFZEICHNUNGEN

Viele Schicksalsschläge, Kriegswirren, Feuersbrünste, Unwetter und Naturkatastrophen musste der Ort Gaweinstal, früher Gaunersdorf in den vergangenen Jahrhunderten überstehen. Diese Ereignisse führten gegen Ende des 19. Jahrhunderts zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr, so wie in vielen anderen Orten auch.

### 1645

Im 30jährigen Krieg haben die Schweden neben zahlreichen Verwüstungen und Plünderungen den ganzen Markt Gaunersdorf samt Kirche abgebrannt und gänzlich eingeäschert.

Zum immerwährenden Gedächtnis an diese Zeit, lässt die Gemeinde alle Jahre am Montag nach dem schwarzen Sonntag in der Pfarrkirche zu Ehren des Heiligen Florian ein musikalisches Amt (Festmesse) abhalten.

### 1704

*Am 22. August war die Hand Gottes schwer über Gaunersdorf. Da nämlich eine fürchterliche Feuersbrunst in einer Stunde den ganzen Markt und Aigen Gaunersdorf, den Pfarrhof und die Kirche zu Aschenhäusern machte.*

Nach dieser Katastrophe hat man gelobt, künftig jedes Jahr am Tag des heiligen Florian eine Prozession abzuhalten.

### 1723

war eine Feuersbrunst im Markt, wobei innerhalb von zwei Stunden ein Drittel des Marktes ein Raub der Flammen wurde (*Häuser Nr. 1 bis an die Gasse zur Marktmühle*).

**1755**

Am 31. Jänner ist *durch Verwahrlosung des Lichtes* im Pferdestall des damaligen Postmeisters Feuer entstanden, wobei ein Postknecht und zehn Häuser (von Nr. 49 bis Nr. 58) abgebrannt sind.

**1777**

Am 27. April entstand bei einem großen Sturm durch einen brennenden Ölfirniß Feuer und entzündete *in weniger als einer halben Stunde die ganze Zeile von Nr. 48 bis an den Weidenbach und dann von Nr. 1 bis an die Gasse zu der Marktmühle.*

**1784**

*Am Tag der Portiuncula brach Nachts in Wieden Gaunersdorf Feuer aus und es brannten acht Häusl ab.*

**1789**

*Am Nachmittag des 18. Mai war in Markt Gaunersdorf eine Feuersbrunst von Haus Nr. 40 - 48.*

**1796**

war am 14. August um 10 Uhr nachts ein Unwetter über dem Markt. *Der Blitz zündete 3 Preßhäuser; die meisten Häuser wurden mit Schlamm angefüllt.*

**1797**

Am 11. Dezember *zwischen 7 und 8 Uhr morgens ist bei dem Schwarzen Adler in der Stallung ein Feuer aufgegangen, welches durch die Aufmerksamkeit eines Postillions, der gleich großen Lärm machte, bald gelöscht werden konnte.*

**1800**

Am 29. Mai sind im Markt Gaunersdorf durch Blitzschlag die Häuser Nr. 25 bis 31 mit Stallungen und Presshäusern abgebrannt.

### 1805

Brand in Aigen Gaunersdorf, bei dem 13 Häuser abgebrannt sind. Zur Löschung des Feuers haben auch die anwesenden französischen Truppen beigetragen.

### 1822

Am 1. April sind bei einem fürchterlichen Sturm Aigen-, Wieden- und Markt-Gaunersdorf durch Brandlegung ein Raub der Flammen geworden. *Der Kirchturm und der Pfarrhof sind unversehrt geblieben, sowie die drei Mühlen und das Ledererhaus Nr. 50. Der Brandleger war ein 11-jähriger Knabe, aus Rache gegen seine Schwester wegen eines Aprilscherzes.*

### 1823

sind in Markt-Gaunersdorf die Häuser von Nr. 35 bis Nr. 41 durch Brandlegung vom selben Täter wie 1822 eingeäschert worden.

### 1840

Fünf Feuersbrünste binnen dreier Wochen, die größte am Palmsonntag (mehrere Scheunen und Presshäuser). Der Brandleger wurde zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt.

### 1855

Unwetter am 28. 10. um 9 Uhr nachts. *Das Wasser strömte von Pellendorf, Atzelsdorf und Höbersbrunn herbei, daß Gaunersdorf binnen einer Stunde an beiden Bächen bis 4 Fuß unter Wasser stand; einige Häuser wurden weggerissen.*

### 1868

*Am 2. August ist die ganze Kirchengasse abgebrannt und am 20. August ist des Trinkler Franz Scheune abgebrannt.*

### 1871

Am 1. April Feuer auf der Wieden und im Markt; *es sind 11 Kleinhäusl, 8 Preßhäuser und 6 Scheunen abgebrannt.* Am 31. August brannte die Scheune des Michl Withalm in Wieden ab.

### 1873

1. Juni: Brand zweier Presshäuser. 6. 12.: Brand einer Scheune.

### 1889

*Am 29. Juni, Peter- u. Paulstag, brach in der Kirchengasse auf der rechten Seite hinter dem Almer Kreuz (jetzt Haus Jonasch) ein Feuer aus, das sich infolge des großen Windes rasch auf die ganze Häuserzeile verbreitete und dieselbe meistens gänzlich einäscherte und durch das mutige Eingreifen der Ortsbewohner und der Freiwilligen Feuerwehr konnte dieser große Brand mit großer Anstrengung lokalisiert werden.*

### 1890

brannten im März und im September je eine Scheune.

### 1897

Am 11. Jänner verursachte der Apotheker Heinrich Gnach eine Ätherexplosion und es entstand dadurch ein Brand in der Apotheke. Nach mündlicher Überlieferung wurde die Feuerwehr beschuldigt, bei den Löscharbeiten eine goldene Uhr gestohlen zu haben. Die Uhr wurde jedoch später bei den Aufräumarbeiten gefunden.

### 1905

*Im Juni schlug bei einem Gewitter der Blitz in das Turmkreuz der Pfarrkirche zu Gaunersdorf ein, fuhr auf der Helmstange hinunter und zündete inwendig die Kreuzkuppel, welche ausbrannte und das Feuer sich bis zur zweiten Kuppel ausbreitete. Durch das rasche Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr konnte der Brand trotz großer Schwierigkeit lokalisiert werden.*

## 1919

11. 5.: Brand im Presshaus von Ferdinand Wiesinger durch Zündeln.  
Aus einem Zeitungsausschnitt:

*„ ..... rühmend muß festgestellt werden, daß alt und jung beiderlei Geschlechts der allbald am Brandplatz erschienenen Feuerwehr eifrig Wasser herbeitragen half. Eltern verwahret Spreng- und Schießpulver vor den Kindern aufs beste! Gestattet den Kindern nicht explodierbare Präparate, Knallkapsel und dgl. zu kaufen! Großes Unglück kann dadurch angerichtet werden.“*

29. 6.: Brand der leeren und außer Gebrauch stehenden Wetterschutzhütte auf dem Wachtberg ..... *von loser Bubenhand in Brand gesteckt.*

## 1928

*Am 30 November um 5 Uhr früh brannte die Lichtmühle Ecke Hauptplatz und Withalmstraße aus unbekannter Ursache ab. Dabei wurde erstmals die neue Motorspritze der Feuerwehr Gaweinstal erfolgreich eingesetzt. Dank dieses Einsatzes konnte ein Weitergreifen des Brandes verhindert werden. Auch die Motorspritze von Mistelbach kam um 7 Uhr früh, konnte aber nicht mehr in Betrieb gesetzt werden, da dieser Brand bereits gänzlich gelöscht war.*

## 1940

Hochwasser und Einsatz bei einem Verkehrsunfall mit einem Lastauto, das gegen das Haus Budek in der Wienerstraße fuhr.

## 1951

Zum Hochwasser in der Kirchfeldgasse wird die Feuerwehr gerufen.

## 1955

Hochwasser in Gaweinstal und Höbersbrunn. Die Feuerwehr war drei Tage lang im Einsatz.

### **1956**

9. Jänner: Brand im Wirtschaftsgebäude des Gemeindegasthauses.  
Im Mai: Brand bei Franz Schilling, Withalmstraße.  
9. September: Scheunenbrand (Hofrat Neuburger).

### **1958**

24. Februar: Dachzimmerbrand bei Roland Stubenvoll. Da sich die Wasserzubringung sehr schwierig gestaltete, wurde die Hilfeleistung des Tankwagens der Feuerwehr Mistelbach angefordert.

### **1962**

22. Mai: Einsturz des Preßhauses Unger in der Kellergasse.

### **1964**

- Verkehrsunfall eines Tankwagens am Hauptplatz Gaweinstal. Brand im Gartenhaus Seltenhammer, Berggasse. Mährescherbrand Romstorfer Josef (32) Wienerstraße. LKW-Unfall in der Wienerstraße. Brand einer Scheune.

1971

9. Juli: Technischer Einsatz bei einem Zugsunglück auf der Eisenbahnkreuzung in der Brünner Straße. Ein Sattelschlepper stieß gegen den fahrenden Zug:

nach dem Einsatz in doppelter Ausfertigung dem Bez. Fw. Kommando vorlegen! Ein Bogen verbleibt in der Feuerwehr, auch der kleinste Einsatz ist zu melden. Meldung, auch wenn Ausrückung ohne Richtigkeit.

**Bezirks-Feuerwehrverband:** Mistelbach  
**Feuerwehr:** Gaweinstal  
**Postleitzahl:** 2191 **Post:** Gaweinstal

1971

# Technischer Einsatz

Bericht für Einsatz im Ortsbereich der meldenden Feuerwehr  
 oder alleiniger Einsatz außer Ortsbereich

**Wochentag:** Freitag **Kalendertag:** 9. Juli **Monat:** Juli

<b>Entstehung</b>	Ort: (Ortsgebiet) Gaweinstal, Eisenbahnkreuzung		Straße Haus-Nr.: Brünner-Bundesstraße Nr. 7
Entstehungsursache (im Einvernehmen mit der Gendarmerie zu erheben)	Sicher festgestellt wurde: Verkehrsunfall	Besitzer: (Anschrift) -	
<b>Alarmierung</b>	Einlaufzeit d. Meldung: 17.10 Uhr	Einlaufart der Meldung: (Bote, Telefon) Bote	
Art der Alarmierung: (Sirene, Glocke, Horn, Rufen)	Sirene	Zeit d. Abrückens v. Gerätehaus: 17.15 Uhr	
Entfernung des Gerätehauses vom Einsatzplatz in Kilometern:	1 km	Zeit d. Einrückung ins Gerätehaus: 10.7.1971 08.15 Uhr	
<b>Objekt</b>	Beschreibung des Objektes (z. B. Gebäude, Brunnen, Kraftfahrzeug (Type, Kennzeich. Nr.), Eisenbahn usw.): Poln. Sattelschlepper Kennzeichen WW 81.90, Anh. Kz. W 28.240		
<b>Einsatz</b>	Lage beim Eintreffen der Feuerwehr: Personenzug entgleist, die Lok in Fahrtrichtung links u. die beiden Waggons in Fahrtrichtung rechts. Der Sattelschlepper wurde ca 20 Meter mitgeschleppt u. schw. beschädigt.		
Wieviele Menschenleben waren in Gefahr:	Rettung erfolgte durch Beide Kraftfahrzeuglenker und das Zugpersonal, sowie 2 Mitreisende.		
Wieviele Großtiere waren in Gefahr:	-		
<b>Von der Bevölkerung getroffene Maßnahmen vor Eintreffen der Feuerwehr:</b> Keine.			
<b>Getroffene Maßnahmen nach Eintreffen der Feuerwehr (Schildering des Einsatzes):</b> Bergung der Personen, sowie des verderblichen Gutes (Ladegut) bestehend aus 15.000kg Pferdefleisch.			

## AUS DER GESCHICHTE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR GAWEINSTAL (FRÜHER GAUNERSDORF)

### 1882

Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Gaunersdorf gemäß Eintragung im Gründungsbuch der Dokumentationsstelle der Freiwilligen Feuerwehren im Landesarchiv unter der Post Nr. 1358, Geschäftszahl 40898 vom 15. 9. 1882 mit dem Erlag von 4 Gulden.

Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Gaunersdorf stützt sich auf eine Sammelaktion in den Gemeinden Gaunersdorf-Markt, Gaunersdorf-Aigen, Gaunersdorf-Wieden, Gemeinde Pellendorf, Gemeinde Atzelsdorf und der Gemeinde Höbersbrunn.

Bei dieser Sammlung wurden 169 fl (Gulden) erbracht und damit die Finanzierung begonnen. Die Spender wurden in einem Gründungs-Spendenbuch namentlich angeführt und erwarben so die Mitgliedschaft eines sogenannten „zahlenden Mitgliedes der Feuerwehr“. Diese Sammlungen wurden in der Regel in den darauffolgenden Jahren wieder durchgeführt um so die Feuerwehr finanzieren zu können. Ebenso mit Zuschüssen durch die Gemeinde.

### 1884

Im Organ für Feuerwehrwesen „Feuerwehr-Signale“, I. Jahrgang Nr. 7, vom 1. April 1884, wird berichtet:

26. 2.: *In der Sitzung des 1. niederösterreichischen Feuerwehr-Unterstützungs Vereines, wurde der Freiwilligen Feuerwehr Gaunersdorf eine Unterstützung von 40 fl gewährt.*

### 1891

Am 5. 7.: fand in Gaunersdorf der 8. Feuerwehrtag des Bezirks-Feuerwehrverbandes Mistelbach und die siebente Vollversammlung der Unterstützungskasse statt. Über dieses Ereignis sind ausführliche Zeitungsausschnitte vorhanden.

## 1902

Gemeinderatsbeschlüsse:

13. 02.: *Wegen Leistung des Feuervorspanns wurde beschlossen, es soll nach Entfernung, pro Kilometer mit 2 Kr (Kronen) berechnet werden, für die Hin- und Rückfahrt.*

7. 8.: *Wegen Erbauung eines Spritzenhauses soll mit der Feuerwehr unterhandelt werden.*

23. 11.: *Der Feuerwehr wird zur Erbauung eines Zeughauses der Baugrund bei der Scheune des Josef Schravogel überlassen.*

## 1904

Es wird das heute noch bestehende Feuerwehrhaus gebaut. Für die damalige Zeit war es mit 280 m<sup>2</sup> sehr groß und bot für drei Fahrzeuge Platz.

## 1907

2. 6.: Die Gemeinde bewilligt zur Anschaffung einer Steigleiter 200 Kr und die Durchführung einer Sammlung zum selben Zweck.

## 1911

22. 3.: Die Gemeinde genehmigt die Feuerlöschordnung.

## 1919

9. 2.: Die Gemeinde übernimmt die noch aushaftende Schuld aus dem Zeughausbau der Freiwilligen Feuerwehr.

## 1920

Die Gemeinde gewährt der Feuerwehr ein jährliches Pauschale von 1.000 Kr für die Getränke an die Mannschaft anlässlich der Übungen.

## 1923

12. 2.: Feuerwehrball im Rathaus, Eintrittsgeld 10.000 Kr, am gleichen Tag Elite-Ball bei Dörtl, Eintritt ebenfalls 10.000 Kr. In beiden Fällen floss das Reinerträgnis der Feuerwehr zu.

15. 12.: Die Gemeinde beschließt, dass *bei Theateraufführungen, Kinos etc. stets die Feuerwehr in der Stärke zu 4 Mann zwecks Schutz des Publikums heranzuziehen ist. Die zu zahlende Gebühr bleibt der Vereinbarung zwischen Veranstalter und der Feuerwehr überlassen.*

## 1924

1. 2.: Der Gemeinderat beschließt die Entschädigung des Bürgermeister (A. Baumgartner) für das Jahr 1924 in der Höhe von 100 Goldkronen, *welche über Verfügung desselben zur Hälfte der Feuerwehr und zur Hälfte dem Glockenfond auszubezahlen sind.*

## 1925

15. 10.: Der Freiwilligen Feuerwehr werden von der Gemeinde vier Trockenlöschapparate TEO gekauft.

## 1927

29. 6.: *Die FF Gaweinstal feierte heute ihr 45 jähr. Bestandjubiläum. Anwesend waren die Feuerwehren Gaweinstal, Schrick (mit Musik), Kl. Harras, Martinsdorf, Kollnbrunn, Pirawarth, Pellendorf, Atzelsdorf, Höbersbrunn.*

*Programm: 1. Morgen Weckruf, 2. Hochamt, 3. Friedhofgang (Redner Prof. Hw. Konstantin Vidmar), 4. Empfang d. Gäste, 5. Festzug, 6. Reden vom Balkon d. Rathauses a) Hptm. Zand aus Gaweinstal, Hienek, Vertreter des Bez. FF Verbandes, Bgm. Eduard Lehl als Begrüßer u. dgl., Georg Raff VS-Direktor als Festredner. 7. Konzert im Rathausgarten, 8. Tanz .*

## 1928

*Am 29 Juni, Peter- u. Paulstag Weihe der neuen Motorspritze, welche um den Betrag von 7.400.- S von der Fa. Rosenbauer in Linz angekauft wurde, durch den hochwürdigen Herrn Prälaten des Stiftes Schotten.*

*Das erforderliche Geld zum Ankauf dieser Motorspritze wurde zum größten Teil durch Spenden der hierortigen Bewohnerschaft aufgebracht (S 5.400.-), eine Subvention von S 1.200,- bekam die Feuerwehr vom NÖ. Landesfeuerwehrverband. Nachmittags am 29. 6. um 2<sup>h</sup> fand eine Schauübung statt, bei welcher die neue Spritze vorgeführt und deren Höchstleistung allgemeine Bewunderung fand.*

## 1929

28. April: Der Gemeinderat genehmigt die Anbringung einer Feuersirene auf dem Dach des Gemeindegasthauses. Die Montierungskosten gehen zu Lasten der Gemeinde.

## 1932

26. Juni: *FF-Feier: 50-jähriges Gründungsfest und Bezirksfeuerwehrtag; Programm: Heldenehrung, Kirchengang, Festzug, Festübung, Konzert und Tanzkränzchen.*

## 1937

30. Okt.: *Der Gemeinderat von Gaweinstal beschließt einstimmig Herrn Ignatz Leidolf sen. für seine Verdienste um die FF, deren Ehrenhauptmann er ist, und seine Verdienste um die Gemeinde und den Kameradschaftsverein zum Ehrenbürger der Marktgemeinde Gaweinstal zu ernennen.*

Dem Feuerwehrhaus wird ein Schlauchturm aufgesetzt (laut einer Eintragung der Jahreszahl durch Zimmerleute im Holz des Turmes).

## 1944 und 1945

In diesen Jahren wurde bei der FF Gaweinstal ein Fahrzeug der Marke OPEL mit Vorbaupumpe verwendet.

### 1945

Nach dem 2. Weltkrieg wurde ein überlassenes Militärfahrzeug der Marke „DODGE“ als Einsatzfahrzeug verwendet.

### 1951

16. September: Tombola zugunsten des Ankaufes eines Lastkraftwagens für die FF. Reinertrag 12.087,- Schilling.

### 1952

Am 8. Juni beging die FF ihr 70-jähriges Gründungsfest verbunden mit der Segnung der Motorspritze. Patin für diese war Frau Hilda Withalm. Anschließend an die Segnung fanden zwei Schauübungen statt; hernach Festzug, Festkonzert und abends Tanz.

### 1954

31. Jänner: Hauptversammlung: Kommandant Lauer bittet die Kameraden, Hornsignale zu erlernen, um im Falle eines Sirenenausfalles die Feuerwehr mittels Hornsignal alarmieren zu können. Die FF hält derzeit bei 43 ausgerüsteten Feuerwehrleuten.

### 1957

Mannschaftsstand: 41, 11 Reserve und 120 beitragende Mitglieder.

### 1961

4. Juni: Feierliche Segnung des Amtshauses der Gemeinde Gaweinstal. Am gleichen Tag wurde auch das neue Feuerwehrauto (Leichtes Löschfahrzeug) gesegnet. Patin war Frau Maria Withalm, Gattin des damaligen Staatssekretärs a. D. und späteren Vizekanzlers Dr. Hermann Withalm. *Bgm. Josef Withalm erhielt vom Bezirksfeuerwehrkommandant Heger die Florianiplakette als Anerkennung.*

## 1962

18. 3.: Nach dem Tod des Kommandanten Adolf Lauer außerordentliche Mitgliederversammlung und Neuwahl des Kommandos. Wahlergebnis: Kommandant Karl Nowak, Kommandant-Stv. Ferdinand Wiesinger, Verwalter Josef Zickl.

## 1963

Es wurde der Schlauchturm mit Eternit verkleidet und durch die Tischlerei Wallner wurden die Fenster mit neuen Spalettläden versehen. Kostenpunkt S 8.900,-.

## 1965

Die Neuwahl des Kommandos ergibt folgendes Wahlergebnis: Kommandant Karl Nowak, Stellvertreter Josef Zickl, Verwalter Josef Romstorfer Wr. Str. 30 und V-Stv. Karl Graf.

## 1968

Die Neuwahl bringt das gleiche Ergebnis wie 1965. Karl Stöger erreicht in diesem Jahr das Feuerwehr-Leistungsabzeichen in Gold.

## 1969

6. Jänner: Vollversammlung im Gasthaus Klapka. Mitgliederstand: 38 Aktive und 8 Reservisten.

Die Feuerwehr rückt 1969 zum 20-jährigen Gründungsjubiläum des Kolpingvereines und zur Segnung der Hauptschule aus.

Seit Juli ist ein Pulverlöschanhänger PRIMUS MINIMAX (P250) im Einsatz; Anschaffungskosten S 50.000,-.

## 1970

Ausrückung anlässlich der Verabschiedung des hochwürdigen Herrn Pfarrers Pater Dr. Heribert Hornacher.

Die Reparatur des Zeughausdaches kostet ca. S 13.500,-. In diesem Jahr gibt es zwei Brand- und zehn technische Einsätze.

### 1971

Die Kommandoneuwahl bringt folgendes Ergebnis: Kdt. Karl Nowak, Stv. Karl Stöger, Verwalter Josef Romstorfer, V-Stv Alois Würzl.

2. Mai: Segnung des Pulverlöschers. Patin ist Frau Rudolfine Wolfsegger. Vorführung des neuen Pulverlöschers beim Gerätehaus.

### 1972

Nach Meinungsverschiedenheiten wegen eines neuen Tanklöschfahrzeuges legen die Leute des Kommandos ihre Funktionen zurück.

9. September: Es wird eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit Neuwahl einberufen. Wahlergebnis: Kommandant Alois Würzl, Stellvertreter Josef Eschberger, Verwalter Johann Plach.

Anschaffung eines Tankfahrzeuges TLF1000 Marke Opel Blitz. Das Fahrzeug führt 1000 Liter Löschwasser mit und es kann Schaummittel zugespeist werden.

### 1973

Von 1970 bis 1973 wurde das Feuerwehrhaus um eine Tankwagengarage und einen Schulungsraum auf 380 m<sup>2</sup> erweitert.

Dafür haben die Feuerwehrleute freiwillig und unbezahlt 478 Stunden gearbeitet. Weiters wurden 60 Fuhrwerksstunden im Wert von S 20.930,- geleistet. Die weiteren Kosten betragen noch ca. S 75.000,-; dafür wurde eine Sammlung durchgeführt.

### 1976

Die Wahl des Kommandos bringt folgendes Wahlergebnis: Kommandant Alois Würzl, Stv. Karl Schmitzer, Verw. Johann Plach.

### 1979

Im Oktober veranstaltet die FF einen Internationalen Wandertag in Gaweinstal. Die Wanderstrecke war ca. 13 km lang und verlief von Gaweinstal nach Martinsdorf durch die Kellergasse, zum Fischteich über die *Vier Linden* zurück nach Gaweinstal. Es wanderten insgesamt 2002 Teilnehmer mit.

## 1981

Das Kommando wird neu gewählt; Wahlergebnis: Kommandant Alois Würzl, Stellvertreter Karl Schmitzer, Oberverwalter Johann Plach, Verwalterstellvertreter Josef Pichler.

## 1982

2. Mai: 100-jähriges Bestandsjubiläum der FF Gaweinstal. Florianimesse mit Angelobung von Jungfeuerwehrmännern, Schauübung und Feuerwehrhausbesichtigung.

19. und 20. Juni: Feuerwehrleistungsbewerbe des Abschnittes Mistelbach in Gaweinstal. Aufmarsch durch den Ort zum „Weißen Kreuz“, anschließend Feldmesse.

## 1984

Anschaffung und Segnung eines Kommandofahrzeuges mit Patin Frau Erika Schüller. In diesem Jahr wurden auch die Abschnittswettkämpfe veranstaltet. Anschaffung eines gebrauchten Kranfahrzeuges von der FF Mistelbach mit elektrisch betriebenem Fünf-Tonnen-Auslegerkran, Stromgenerator mit 20 kV und Seilwinde.

## 1986

In diesem Jahr werden in das Kommando gewählt: Kommandant Alois Würzl, Stellvertreter Karl Schmitzer, Oberverwalter Johann Plach, Verwalter Erich Steingläubl.

## 1987

Außerordentliche Mitgliederversammlung nach einem Rücktritt und Kommandowahl: Kommandant Leopold Jonasch, Stellvertreter Karl Schmitzer, Oberverwalter Johann Plach, Verwalter Erich Steingläubl.

## 1991

Das Kommando wird gewählt; Wahlergebnis wie im Jahr 1987.

### **1994**

Baubeginn für das neue Feuerwehrhaus mit fünf Fahrzeugeinstellplätzen, Werkstätten, Büro, Schulungs- und Jugendraum sowie zwei Wohnungen zu 95 m<sup>2</sup> und 110 m<sup>2</sup>; verbaute Fläche 800 m<sup>2</sup>.

### **1996**

Das Kommando wird neu gewählt und bringt folgendes Wahlergebnis: Kommandant Leopold Jonasch, Stellvertreter Franz Anger, Oberverwalter Erich Steingläubl, Verwalter Johann Plach jun.

### **1997**

Provisorischer Bezug des neuen Feuerwehrhauses. Das alte Feuerwehrhaus wurde an die Gemeinde als Bauhof abgetreten.

23. April: Anschaffung eines Rüstlöschfahrzeuges-2000.

15. August: Segnung des RLF-2000 beim „Weißen Kreuz“; Patin war Konditormeisterin Frau Rosemarie Tittel.

### **2001**

Das Ergebnis zur Neuwahl des Kommandos lautet: Kommandant Leopold Jonasch, Stv. Franz Anger, OV Siegfried Adler.

Stationierung eines Atemluftfüllfahrzeuges (ALF) für den ganzen Bezirk Mistelbach in Gaweinstal. Inbetriebnahme eines Kleinlöschfahrzeuges (KLF-W) mit 800 l Wassertank. Das Fahrzeug wurde als Prototyp durch einen Arbeitskreis von Gaweinstaler Feuerwehrleuten unter Führung von Feuerwehrtechniker Ing. Johann Hochleithner mit Technikern der Firma Lohr entwickelt und gebaut.

26. Oktober: Segnung des KLFW-800 beim Feuerwehrhaus mit Frau Inge Tiller, Pächterin der BP-Tankstelle, als Patin.

### **2002**

Am 3. Mai erreichen die beiden Feuerwehrleute LM Harald Schwab und LM Wolfgang Schuppler jun. das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold. Das Feuerwehrhaus wird gesegnet und offiziell eröffnet. Die Floriani-Stele wird vor dem Feuerwehrhaus aufgestellt.

## HAUPTLEUTE UND KOMMANDANTEN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR GAWEINSTAL (FRÜHER GAUNERSDORF)

1882 - 1883 Franz Dittrich

1884 - 1896 Adalbert Lindner

1897 - 1919 Ignaz Leidolf

1919 - 1922 Johann Kainz

1922 - 1927 Josef Dräxler

1927 - 1949 Josef Zand

1950 - 1962 Adolf Lauer

1962 - 1972 Karl Nowak

1972 - 1987 Alois Würzl

seit 1987 Leopold Jonasch

### Quellennachweise:

1. Merkh-/Lehrl-Chronik.
2. Auer-/Jahn-/Nußböck-/Gründl-Chronik.
3. Schulchronik I (1871-1906).
4. Schulchronik II (1906-1933).
5. Schulchronik III (1946-1969).
6. Baumgartner Chronik.
7. Landesfeuerwehrrarchiv und Sitzungsprotolle der Freiwilligen Feuerwehr Gaweinstal.
8. Gemeinderats - Sitzungsprotokolle 1898 - 1919.
9. Gemeinderats - Sitzungsprotokolle 1919 - 1939.
10. Gemeinderats – Sitzungsprotokolle 1981 - 1985.
11. Mündliche Überlieferungen, insbesondere von Herrn Ferdinand Wiesinger, aufgezeichnet von Wolfgang Schuppler sen.

## DIE FORIANI-STELE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR GAWEINSTAL - EINE MODERNE VERSION EINES ALTEN THEMAS



Entwurfszeichnung

Der Neubau des Feuerwehrhauses Gaweinstal sollte einen künstlerischen Akzent erhalten. Nach eingehenden Gesprächen mit dem Kommando schlug ich folgenden Inhalt vor: Die Verbindung zwischen Tradition und neuen Aufgaben zeigt eine 2,70 m hohe Relieftafel, die in einer 4,50 m hohen Stele eingebettet ist. Die obere Hälfte zeigt in symbolhaften Relikten St. Florian (römischer Offiziershelm)-Lauriacum/Lorch -Martyrium (Mühlstein und Brücke). Den Übergang zur Jetztzeit bildet neben dem nach wie vor gültigen Spruch *Gut Wehr* ein Microchip und verweist im unteren Reliefteil an Hand von modernen Ausrüstungsgegenständen auf den neuen Aufgabenbereich der Freiwilligen Feuerwehren.

Als zeitgemäße Ausführungsform wurde Sichtbeton und Kunststeinguß gewählt.

Prof. Franz Kaindl, im August 2002

Herr Franz Wernert besorgte die handwerkliche und kunstverständige Herstellung der Floriani-Stele und der Relieftafel. Die Floriani-Stele wurde in der Grünfläche vor dem Feuerwehrhaus errichtet.

## DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAWEINSTAL BAUT EIN ZEITGEMÄSSES FEUERWEHRHAUS

Nach einer sechsjährigen Planungsphase wurde der Feuerwehrhausbau am 28. November 1994 begonnen und im Jahr 2002 fertiggestellt. Schon 1986 wurde unter Kommandant OBI Alois Würzl erstmals vom Bau eines neuen Feuerwehrhauses gesprochen. Im Oktober 1987 wurde Leopold Jonasch erstmals zum Kommandanten gewählt. Bald nach seiner Wiederwahl 1991 wurden Pläne für den Neubau geschmiedet und weiterverfolgt. In Arbeitskreisen wurden die Anforderungen an ein neues Feuerwehrhaus erarbeitet und festgelegt. Mit dem daraus entstandenen Plan wurde am 10. November 1993 die Bauverhandlung abgehalten und die Baubewilligung erteilt.

Die wesentlichen Bauetappen waren:

### **1994**

Im November wurde mit den ersten Aushubarbeiten begonnen und die Wasserzuleitung gelegt. Am 9. 12. wurde der Kanal verlegt und kurz darauf wurde die Planie für die Fundamentplatte hergerichtet.

### **1995**

Im März wurde das Bewehrungseisen verlegt und die Fundamentplatte betoniert. In der 14. bis zur 16. Woche wurden die Maurerarbeiten unter Mithilfe der Feuerwehrkameraden und mit Freunden der Feuerwehr durchgeführt. Die Deckengleiche wurde am 23. April erreicht. Die Fertigdecke oberhalb der Werkstätten und dem Kommandogebäude und die Schalung des Stiegenaufganges auf die Werkstätendecke wurde verlegt. Im Mai wurden die Ausmauerungsarbeiten im Deckenbereich vorgenommen.

Eine der aufwändigsten Arbeiten war das Einschalen der Betonroste, welche das gesamte Gebäude umschließen. Die statische Bewehrung musste die Senkung des Gebäudes verhindern.

Darüberhinaus musste der Statiker DI Bernhard Schreitl eine Umplanung und Neuberechnung durchführen, weil der Betonrost über dem Kommandogebäude 1,5 m höher liegt. Im August wurden die letzten Ziegel im Bereich der Feuermauern angesetzt.

Bis zu diesem Zeitpunkt wurden durch die Gaweinstaler Feuerwehrleute 2480 Arbeitsstunden und 117 Traktorstunden erbracht. Samt der Decke fielen Kosten in der Höhe von ungefähr 1,9 Millionen Schilling an.

Die Firma Gam erhielt am 25. August 1995 den Zuschlag für den Dachstuhl über Schilling 1.400.000,-.

25. Oktober: Liefern und Aufstellen der Hallenbinder durch die Fa. Glöckel aus Obergrafendorf. Am 3. November Lieferung der Brettlbinder für den Kommandobereich.

## 1996

Ab März: Herstellen der Dachdeckung und Unterkonstruktion mit Gipsplatten, Isolierstoffen und Hartfaserplatten. Als Dachdeckung wurden Aluminiumplatten der Marke PREFA verwendet. Die Fertigstellung verzögerte sich bis Mitte Mai. In der 22. Woche: Stiegenschalung im Stiegenhaus des Kommandogebäudes. In der 23. Woche folgte die Errichtung der Zwischenwände. Im Juli wurde die Stiege betoniert. In der 37. Woche wurden die vorgesehenen Wohnungen im oberen Bereich des Kommandogebäudes fertiggestellt. In der 46. Woche wurden die Hallentore geliefert. Diese wurden nach dem Innenverputz der Halle montiert. Im November wurde mit den Installationsarbeiten in den Nassräumen begonnen.

48. Woche: Beginn der Fenstermontage im Bereich der Werkstätten durch die Fa. Binder. Die Elektro- und Wasserinstallation wurde vorgenommen, die Steck- und Schalterdosen gesetzt und Leitungen verputzt. Die Innenputzarbeiten wurden an die Fa. Haus und Putz (Dominic Bacak) vergeben. Die Arbeiten selbst wurden wegen eines befürchteten Kälteeinbruches auf das Frühjahr 1997 verschoben.

## 1997

Im März wurde der Innenverputz von der Fa. Haus und Putz erledigt. In der 13. Woche begann die Fa. Manschein mit der Elektroinstallation. Im April wurden die fünf Hallentore vom Lieferant Fa. Hörmann eingebaut. Alle Tore und Türen waren dann kurze Zeit später verschließbar und es konnten nur mehr berechnete Personen das Haus betreten. In der 29. Woche wurden Büromöbel bei der Nö. Landesregierung in Wien abgeholt. Wegen der Übersiedlung des Amtes ins neue Landhaus St. Pölten wurden diese Möbel im alten Landhaus in Wien kostenlos abgegeben. Im Juli wurde durch eine Spezialfirma der widerstandsfähige Estrich in der Halle eingebaut. Im August wurden die Werkstätten und der Heizraum verfliest und der Hallenboden versiegelt. In der 39. bis 41. Woche wurde durch die Fa. Dojahn die Heizung eingebaut. Im Oktober wurde an der Fußbodenheizung und am Estrich im Umkleideraum und in den Nassräumen gearbeitet.

Im Herbst 1997 war ein Etappenziel die Fertigstellung des Umkleideraumes noch vor dem Winter. Dank des organisatorischen und praktischen Einsatzes einiger Feuerwehrkameraden gelingt es, dieses Ziel zu erreichen. In der 46. und 47. Woche wurden die Elektroinstallationen vervollständigt. Im November erfolgte der Aufbau der Funkantenne und der Umbau der Alarmsirenensteuerung vom alten in das neue Feuerwehrhaus. Am 29. November wurde mit der Übersiedlung ins neue Feuerwehrhaus begonnen. Am 15. Dezember wurden die Kleiderkästen von der Fa. Rosenbauer geliefert und anschließend montiert.

Beim alten Feuerwehrhaus wurde die offizielle Schlüsselübergabe mit den anwesenden Gemeinderäten und Feuerwehrkameraden an den damaligen Ortsvorsteher vorgenommen und bildlich dokumentiert. Mit dem 93 Jahre alten Gebäude - 1904 bis 1997 - verbinden viele Gaweinstaler Feuerwehrleute kameradschaftliche, arbeitsreiche und schöne Erinnerungen.

## 1998

Im Jänner wurden einige Räume ausgemalt. Am 16. Jänner holten einige Kameraden im Innenministerium Möbel, die dort kostenlos abgegeben wurden. Diese kamen in den Kommandoraum und konnten gut an die Funkanlage angepasst werden. Im Februar wurden die Nassräume verfließt; bis zum nächsten Feuerwehrfest Anfang Mai sollten diese benützbar sein. In den darauffolgenden Wochen wurden das Archiv und der Bereitschaftsraum fertiggestellt. Anschließend wurden die noch fehlenden Türen für einige Räume montiert. Weiter ging es wieder mit den Malerarbeiten. Von der 21. bis zur 34. Woche wurden die Zwischenwände für beide Wohnungen aufgestellt.

## 1999

In den Wohnungen wird die Heizungsinstallation durch die Firma Dojahn begonnen und diese in der 12. Woche abgeschlossen. Im März wurden wieder Elektroleitungen durch die Fa. Manschein verlegt. In den Monaten April bis Juli wurden die Gänge verfließt. In der 33. Woche wurden die Türen im Bereich des Kommandogebäudes angeschlagen. In der 40. Woche wurde durch die Fa. TEERAG-ASDAG der Vorplatz des Feuerwehrhauses gepflastert. In diesen Platz wurde das Gemeindewappen, das Feuerwehrwappen und das in Nord-Süd-Richtung ausgelegte „H-Symbol“ eingepflastert, das den Hubschrauberlandeplatz kennzeichnet. Im Oktober 1999 wurden die Installationen in den Wohnungen vor dem Verputzen fertiggestellt. In der 44. Woche wurde der Innenverputz durch die Firma Gam in den beiden Wohnungen aufgebracht.

## 2000

Im Februar wurde der Schulungsraum mit einer schalldämmenden Deckenverkleidung versehen. Im März wurde der Estrich durch die Fa. Gam hergestellt. 26. bis 33. Woche: In den Wohnungen wurde verfliest. Im Bereich des Dachbodens der Wohnungen wurden die Rauchfänge verputzt. In der 36. Woche musste der Estrich im Schulungsraum durch einige Feuerwehrleute abgeschliffen werden, da sich die Oberschicht gelöst hatte. Später wurde gemeinsam mit Herrn Willy Kaufmann eine Fließspachtelmasse als Unterlage für einen Klebparkettboden aufgetragen. Bis Mitte November wurden die Fliesenarbeiten in den Wohnungen fertig. In der 45. Woche passierte die Fliesenverlegung in der Werkstatt und in der Küche des Schulungsraumes. Ende November wurden im Nassbereich, am Gang und im Kommandoraum die Zwischendecken montiert. Kurz darauf wurden die Vorarbeiten für das Ausmalen der Wohnungen geleistet. Diese wurden dann durch die Firma Friedrich Novak ausgemalt.

## 2001

Von Februar bis Ende März wurden die Vorarbeiten für den Außenverputz gemacht und die äußere Untersichtschalung angenagelt und gestrichen. Ende März bis Ende April wurde der Außenverputz durch die Firma Gam bzw. durch die Firma HAUS UND PUTZ aufgetragen. Für die Fassadengestaltung wurde Diplomgrafiker Manfred Hermann Bauch von der Aktion NÖ SCHÖN ERHALTEN - SCHÖNER GESTALTEN beigezogen. Seine Entwürfe waren es, die das Feuerwehrhaus optisch möglichst harmonisch in die Umgebung, insbesondere mit den gegenüberliegenden Scheunen einfügen sollten. Herr Willy Kaufmann malte den Schulungsraum aus, brachte Stuckleisten an und versah die Wände mit schalldämmender Baumwolle. Der Parkettboden wurde ebenfalls von ihm verlegt. Im Juni konnte die Schulküche der Hauptschule Gaweinstal abgebaut und kostenlos übernommen werden. Das war durch den in diesem Jahr erfolgten Umbau der Hauptschule und die Neueinrichtung einer

Schulküche im Dachgeschoss derselben möglich geworden. Mit Ablauf des Jahres wurden bei der Errichtung des Feuerwehrhauses über 6.900 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. 6.500 Arbeitsstunden durch Feuerwehrleute und 420 durch befreundete Gaweinstaler Mitbürger.

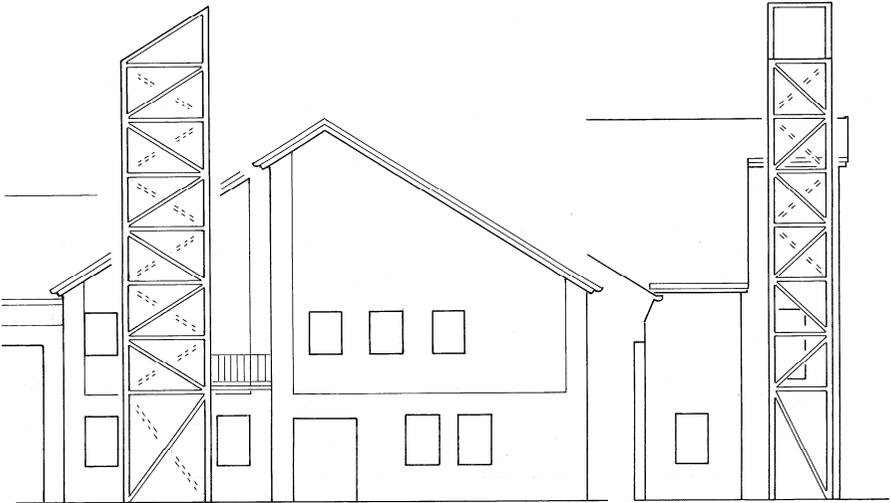
## 2002

Anfang des Jahres wurde die von der Hauptschule stammende Küche im Schulungsraum eingerichtet. Im Februar wurde die Fahrzeughalle durch die Fa. Friedrich Novak ausgemalt und die Dachkonstruktion gestrichen. Am 31. Juli wurde der Schlauchturm in einem Stück von der Firma Schmidt aus Schwechat geliefert und aufgestellt. Die Floriani-Stele wurde kurz darauf von Herrn Franz Wernert fertiggestellt und vor dem Feuerwehrhaus errichtet.

Die Freiwillige Feuerwehr Gaweinstal bedankt sich bei den Damen die dafür eine Patenschaft übernommen haben sehr herzlich:

Frau Leopoldine Schlager,  
Frau Rosemarie Plach und  
Frau Maria Klapka.

## DER SCHLAUCHTURM - DAS ERGEBNIS EINER MATURAPROJEKTARBEIT



Der Schlauchturm in der Planansicht:

Die Planung für die Errichtung eines Schlauchturmes wurden von einer vierköpfigen Schülergruppe der Höheren technischen Bundes - Lehr- und Versuchsanstalt TGM in Wien 20 mit ihrem Lehrer durchgeführt.

Der Ablauf der Planung und der Herstellungsarbeiten:

Durch den Neubau des Feuerwehrhauses in Gaweinstal wurden Überlegungen über den Nutzen einer Schlauchtrocknungsanlage notwendig. Von den Feuerwehrausrüstern werden verschiedene Systeme zur Schlauchtrocknung angeboten. Die zwei wichtigsten Systeme sind eine Schrägtrocknungsanlage und eine Turmtrocknungsanlage.

Der Kommandant war der Meinung, dass ein „Schlauchturm“ ein kennzeichnendes Symbol für ein Feuerwehrhaus sei und so wurde diese Bauform bereits bei der Planung im Gesamtkonzept vorgesehen.

Als der Klassenvorstand des Maturjahrganges 1998/99 die Schüler über die neue Maturaordnung mit der Möglichkeit von Fachbereichsarbeiten informierte, hatte eine Schülergruppe über Anregung ihres Mitschülers Wolfgang Schuppler aus Gaweinstal die Idee, den Schlauchturm der Freiwilligen Feuerwehr Gaweinstal zu konstruieren. Auch das Kommando war von diesem Vorschlag begeistert.

Im September 1999 begann das vierköpfige Team mit den Planungsarbeiten im Rahmen der Projektarbeit für die Reifeprüfung. Im Dezember war die Berechnung der Konstruktion abgeschlossen. Das komplette Projekt wurde im Juni 2000 nach einer Planungsphase von 737 Stunden im Rahmen der mündlichen Reifeprüfung der Maturakommission präsentiert und von dieser positiv bewertet.

Durch die Einbeziehung der Aktion *NÖ schöner gestalten - schöner erhalten* in die Fassadengestaltung des Feuerwehrhauses, vertreten durch Herrn Diplomgrafiker Manfred Hermann Bauch, wurde eine Umplanung, trotz abgeschlossener Berechnung, notwendig. Diese wurde vom Ingenieurbüro Stella & Stengel vorgenommen, das auch die Ausschreibung der Herstellungsangebote vornahm.

Im April des Jahres 2002 wurde der Schlauchturm bei der Firma Stahlbau Wilhelm Schmidt in Schwechat bestellt und im Juli desselben Jahres aufgestellt.

Liste der Feuerwehrkameradenkameraden, die beim Hausbau mehr als 50 Stunden freiwillig mitgearbeitet haben. Gereiht nach der Anzahl der Arbeitsstunden, wobei der Spitzenwert bei über 1100 Stunden liegt:

- Ing. Gerhard Schreitl
- Gerald Epp
- Franz Anger
- Rudolf Holzmann
- Leopold Jonasch
- Siegfried Adler
- Karl Stöger
- Fritz Strobl
- Arno Dellert
- Gerhard Holzmann
- Wolfgang Schuppler sen.
- Karl Romstorfer
- Erich Steingläubl
- Josef Zickl
- Michael Steininger
- Thomas Jonasch
- Martin Schüller
- Ing. Friedrich Manschein
- Harald Schwab
- Nikolaus Kurz
- Josef Adler, jun.
- Josef Pichler
- Thomas Strobl
- Erwin Tutschek
- Ing. Johann Hochleithner
- Josef Romstorfer jun.
- Josef Klöbl sen.
- Robert Wernert
- Wolfgang Zickl
- Ing. Walter Wiesinger
- Alois Eßbüchl
- Wolfgang Schuppler jun.

**DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAWEINSTAL  
BEDANKT SICH BEI FOLGENDEN FIRMEN FÜR DIE  
GUTE ZUSAMMENARBEIT:**

ERSTE Bank AG	2191 Gaweinstal	Finanzierung
DI Johann Stella und DI Walter Stengel	1040 Wien, Argentinierstraße 36	Statik
Baumeister Ing. Herbert Gam	2191 Gaweinstal	Planung, Ausführung, Dachstuhl, Verputz
Baumeister Gam und GAM Baustoffhandel	2191 Gaweinstal	Baumeisterarbeiten und Baumaterial
Raiffeisen-Lagerhaus Mistelbach-Gaweinst.	2191 Gaweinstal	Baumaterial
Ing. Siegfried Manschein	2191 Gaweinstal	Installationen
Ing. Fritz Manschein	2191 Gaweinstal	Elektroinstallation
Brandl-Hofer GesmbH.	2222 Bad Pirawarth	Dacheindeckung
Karl Binder	2191 Gaweinstal	Tore, Fenster und Türen
Johannes Dojahn GesmbH.	2191 Gaweinstal	Heizungsinstallation
Hörmann Austria GmbH.	5303 Thalgau	Torlieferant
Willy Kaufmann	2191 Gaweinstal	Malereien und Bodenbeläge
Friedrich Novak	2191 Gaweinstal	Malereien
Wilhelm Schmidt - Stahlbau	2320 Schwechat	Schlauchturm
Glöckl Josef GmbH.	3200 Obergrafendorf	Leimbinder

Alle Arbeiten die von Gaweinstaler Unternehmen ausgeführt werden konnten, wurden auch an diese vergeben. Es blieb somit der größtmögliche Teil der Wertschöpfung in der Gemeinde Gaweinstal.



**Gaweinstal  
Bad Pirawarth  
Gänsersdorf**

**FAHR NICHT FORT, KAUF IM ORT  
NEU: [www.spar.at/plach](http://www.spar.at/plach)**

**Nehmen Sie  
uns beim Namen**

**ERSTE  BANK  
GAWEINSTAL**

**GAM·BAUSTOFFE**

Gam Baustoffhandel  
Ges.m.b.H  
Wienerstraße 54  
2191 Gaweinstal  
Tel. 02574/2132 Fax DW 99

**Gaweinstal - Wolkersdorf**

**SIE BAUEN - WIR LIEFERN**

**Bringen Sie uns Ihren Einreichplan!!!**

**Unser Baustoffteam berät Sie gerne bei der richtigen  
Wahl Ihrer Baustoffe.**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Ingenieurbüro  
**STELLA & STENDEL**  
und Partner  
Ziviltechniker-GmbH.

Argentinerstraße 36  
A-1040 WIEN  
Tel.: 01 505 56 87  
Fax : 01 505 39 84  
Office@stella-stengel.co.at

Tätigkeit auf allen Gebieten des Bauingenieurwesens

TIEFBAU :  
U-Bahn-Bau Wien  
Brückenbau  
Straßenbau  
Kläranlagenbau

HOCHBAU :  
Wohnhausanlagen  
Stahlbauten (Hallen)  
Sanierung hist. Bauw.  
Bauphysik

SONDERGEBIETE :  
Begleitende Kontrolle  
Örtliche Bauaufsicht  
Einreichplanung  
Gutachten, Befunde

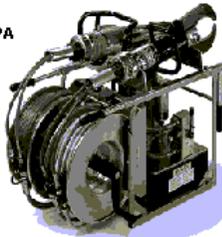
## **LUKAS Rettungsgeräte setzen** **weltweit Maßstäbe**

Erfüllen die wichtigsten Normen weltweit

Approved: DIN/TÜV prEN NFS NFPA



Hydraulikantrieb für gleichzeitigen  
Betrieb von 3 Rettungsgeräten



Ihr Ansprechpartner in  
Österreich:

Tel.: 01/867 43 78  
Fax: 01/867 45 60



LUKAS Hydraulik GmbH&Co KG  
A Unit of IDEX Corporation  
Weinstraße 39 - D-91058 Erlangen  
Tel.: +49(0)9131/698-0  
Fax: +49(0)9131/698-394

# **Lohr**

## **MAGIRUS**

**Lohr-Magirus**

**Feuerwehrtechnik GmbH**  
Hönigtalerstraße 46  
8301 Kainbach bei Graz

Tel : 03133 / 2077 – 0  
Fax: 03133 / 2077 – 31  
e-mail : lohr@iveco.com

## GLASER-, MALER- UND ANSTREICHERMEISTER



**WILLY KAUFMANN**  
2191 GAWEINSTAL, HAUPTPLATZ 19  
TEL. 02574/2258 · FAX 02574/29 1 87  
BANKVERBINDUNG: ERSTE BANK GAWEINSTAL Kto.-Nr. 20310457800

**ING. FRITZ GMBH.  
MANSCHN  
ELEKTROTECHNIK**

A-2191 Gaweinstal  
In Lüssen 12  
Tel.: 02574/2138  
Fax: 02574/2138-20  
A-2243 Matzen  
Bahnstraße 12  
Tel.: 02289/2220  
Fax: 02289/2220-24



### **Vorsorge.** **“Ich bin fit für meine Zukunft.”**

Der beste Zeitpunkt, sich fit zu machen, ist immer jetzt. Besonders wenn es um's Veranlagen und Vorsorgen geht. Schließlich weiß man nie, was die Zukunft bringt. Nur soviel ist sicher: Wir von der Volksbank haben die besten Fitnessprogramme für Ihre Vorsorge und Geldanlage.

**DAMIT SIE SO SEIN KÖNNEN WIE SIE SIND.**

**VERTRAUEN VERBINDET.**

Weinvierter  
**VOLKSBANK**



**Neudeckungen  
Altdachumdeckung  
Flachdächer  
Spenglerarbeiten  
Trapezblecharbeiten**

**Homepage: [www.brandl-dach.at](http://www.brandl-dach.at)**

**BRANDL**  
BAD PIRAWARTH

A-2222 Bad Pirawarth  
Breitenweg 16

Tel.: 0257 4/2295, Fax: 2295-4  
E-Mail: [brandl@nextra.at](mailto:brandl@nextra.at)

- Dienstbekleidung, Kragenspiegel und Zubehör
- Einsatzbekleidung
- Jugend-Bekleidung und Ausrüstung
- Feuerwehrhelme
- Atemschutzgeräte
- Schutzhelme und Wathosen

- Erste Hilfe- und Sanitätsausrüstung
- Chemie- und Gasschutzbekleidung
- Schutz- und Arbeitshandschuhe
- Flammen- und Hitzeschutzausrüstung
- Absturzsicherungen, Gurte und Leinen
- Beleuchtungsgeräte
- Feuerlöschgeräte und Kübelspritzen

- Armaturen, Strahlrohre und Schläuche
- Öl-, Chemikalienbindemittel und Sandsäcke
- Rundschiengen, Zelte, Verkehrsabsicherung
- Selbstlöschende Papierkörbe und Ascher
- BULLARD Wärmebildkamera
- Feuerwehr-Geschenke
- Brandschutzzeichen- und Schilder

**Birgfellner**  
www.birgfellner.at

**Ihre Feuerwehr- und Safetyshops mit  
Kompetent und Service zu Top-Preisen!**

**GEFAS**  
The safety company  
www.gefas.at

**1160 WIEN** Richard Wagner-Pl. 7 Tel. (01) 492 40 50 Fax (01)492 40 50 15 e-mail: [wien@gefas.at](mailto:wien@gefas.at)  
**2170 POYSDORF** Dreifaltigkeitstpl. 5- 7 Tel. (02552) 200 20 Fax (02552)200 80 e-mail: [poysdorf@gefas.at](mailto:poysdorf@gefas.at)  
**3100 ST. PÖLTEN** Kranzbichlerstr. 39 Tel. (02742) 730 28 Fax (02742) 761 48 e-mail: [fwshop@birgfellner.at](mailto:fwshop@birgfellner.at)

1 a durchdacht, 1 a gemacht

# Dojahn Energieberater

02245/824 56 Büro DW 7, Fax DW 6

**EISENBOHRN** **eb**

Karl Bohrn KG, 2191 Gaweinstal, Wiener Straße 16, Tel. 02574/2104

**Malerei - Fassaden - Tapeten - Beläge**



# NOVAK

A-2191 Gaweinstal  
Bischof Schneiderstrasse 11

Tel: 02574 / 27 88, Fax: 02574 / 28 788



heizen - baden - lüften - kühlen

# Bad & Heizung

# Dojahn 02574/28 200

# ■ Lagerhaus | Bau & Garten

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER FÜR

- BAUSTOFFE
- BAUMARKT
- BRENNSTOFFE
- DACHDECKER
- ELEKTROINSTALLATIONEN
- FLIESENLEGER
- GAS, WASSER, HEIZUNG
- TISCHLEREI



Raiffeisen-Lagerhaus WEINVIERTEL MITTE

2130 Mistelbach, Bahnstraße 32

Tel. 02572/2715, Fax: 02572/2715-49, e-mail: [rlh\\_mistelbach@mistelbach.rlh.at](mailto:rlh_mistelbach@mistelbach.rlh.at)

## Funkstandleitungen

## NA-NET

Ihre Vorteile:

- kein Telefonanschluss notwendig
- Pauschalpreis ab 4GB Traffic
- Garantierte Bandbreite ab 128KBit
- Full Service

**NEU**

NA-NET Inhouse Connection für Wohnungen

Info & Anmeldung:

NA-NET Communications  
A-2130 Mistelbach  
Franz Josefstrasse 19  
Tel.: 02572/20188-0  
Fax: 02572/20188-9

eMail: [sales@nanet.at](mailto:sales@nanet.at)  
web: <http://www.nanet.at>

	<b>Kunststofffenster Alufenster Wintergärten METALLBAU</b>	<b>BINDER</b> 2191 GAWEINSTAL, Tel. 02574/2254, Fax: 02574/2254-81 E-Mail: <a href="mailto:kabi@binder.at">kabi@binder.at</a> Homepage: <a href="http://www.binder.at">www.binder.at</a>
---	--	--

<p>ING. SIEGFRIED</p> <h1>MANSCH EIN</h1> <p>SANITÄR - HEIZUNG - BAD - FLIESEN</p> 	
<p>GAWEINSTAL - In Lüssen 14. Tel. 02574/28104, Fax DW 20 e-mail: <a href="mailto:office@manschein.at">office@manschein.at</a>, Internet: <a href="http://www.manschein.at">www.manschein.at</a></p>	

<b>Shop · Carwash · Trafik</b>	
	<b>Inge Tiller</b>
	<b>Tankstellen- Partner</b>
<b>Wiener Straße 35 2191 Gaweinstal</b>	
<b>Tel. 02574/21 83 · Fax 02574/218 34</b>	

Wir sind gerne FÜR ALLE da !

## Raiffeisenbank im Weinviertel Bankstelle GAWEINSTAL

# Raiffeisen. Meine Bank



	<p><b>1110 Wien, 7. Haidequerstraße 1</b> <b>Tel. 01/767 15 76, Fax 01/767 15 76-55</b></p>
<p><b>AKTIENGESELLSCHAFT</b></p>	<p><b>STRASSENBAU • KANALBAU •</b> <b>GEHSTEIGE • PFLASTERUNGEN •</b> <b>BAUMEISTERGEWERBE •</b> <b>ABDICHTUNGEN • ASPHALTIERUNGEN</b></p>

Impressum:

Freiwillige Feuerwehr Gaweinstal, 2191 Gaweinstal

Feuerwehrkommandant HBI Leopold Jonasch

Nachforschung und Aufzeichnungen: Wolfgang Schuppler sen.

Redaktion und Gestaltung: Josef Pichler

Druck: SPV-Druck Ges. m. b. H., Grimmelshausengasse 1, 1030 Wien

## FEUERWEHRFAHRZEUGE UND -GERÄTE EINST:



Hydrophor und Pulverlöschanhänger P250 vor dem alten Feuerwehrhaus



Leichtes Löschfahrzeug (LLF) aus dem Jahr 1961